

ES GIBT NUR EINEN LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sehr geehrter Herr Luft, wie kam es zu der Idee, eine Ausgabe mit Bearbeitungen verschiedener Werke von Ludwig van Beethoven für die Gitarre zu erstellen?

Beethoven gehört zu den ganz großen Komponisten und viele seiner Werke sind musikalisches Weltkulturerbe. Während meiner intensiven Auseinandersetzung mit Beethoven für einen Kompositionsauftrag zum Beethoven-Jahr, kam mir die Idee, seine wichtigsten Werke zu bearbeiten und Gitarristen einen Zugang zu dieser großartigen Musik zu ermöglichen.

Was kann man zur Zielgruppe der Notenausgabe sagen, richtet es sich eher an Laien oder Profis?

Für Laien habe ich die klangvollsten Kompositionen für den Klavierunterricht und seine bekanntesten Werke wie die Mondschein-Sonate oder „Für Elise“ in vereinfachter Form bearbeitet. Für Profis gibt es anspruchsvolle Bearbeitungen dieser Werke.

Sie haben sich für eine Ausgabe mit Noten und Tabulatur entschieden, manche „Klassiker“ rümpfen bei Letzterem die Nase ...

Beethovens Musik spricht viele „Nichtklassiker“ an! Warum sollte man Gitarristen, die keine Noten lesen können, den Zugang zu dieser Musik verwehren? Für die Klassiker erscheint eine reine Notenausgabe.

Was sollte man vielleicht noch zu unserem Workshop-Stück „Für Elise“ wissen? Im Heft gibt es zwei Versionen, auch Beethoven hat das Stück wohl öfter überarbeitet.

Es gibt kaum jemanden, der „Für Elise“ nicht schon gehört hat ... oft nur den ersten Teil in einer Telefonwarteschleife. „Für Elise“ besteht aber aus drei Teilen und trägt im großen Maße die kompositorische Handschrift Beethovens. Wie wichtig ihm „Für Elise“ war, erkennt man daran, dass zwischen der ersten Skizze 1808 und der letzten Bearbeitung nicht weniger als 14 Jahre liegen.

Das Beethoven-Jahr geht auch an unserem Workshop „Classic Corner“ nicht spurlos vorüber. Leider hat der in Bonn geborene Komponist Zeit seines Lebens (1770-1827) kein Werk für die Gitarre komponiert ...

Diese schmerzliche Repertoire-Lücke füllt nun ein Band mit Beethoven-Bearbeitungen des Gitarristen Volker Luft, erschienen bei Acoustic Music Books (AMB 3178). Wir konnten ein aufschlussreiches Gespräch mit dem Autor führen.



Volker Luft

Über „Rule Britannia“ und „God Save The King“ habe ich mich gewundert. Was hat es damit auf sich?

Beethoven gilt als der erste freiberufliche Komponist. Um sein Lebensunterhalt zu verdienen, hat er hunderte von Bearbeitungen geschrieben. In England gab es viele Verehrer Beethovens, so dass britische Verleger bei ihm Bearbeitungen der populärsten englischen Melodien in Auftrag gaben.

Der Band enthält viele Beethoven-Klassiker, wie die „Mondschein-Sonate“, „Freude schöner Götterfunken“ oder das Thema aus der 5. Symphonie. Aber auch die weniger bekannten Stücke scheinen mir interessant, wie die „Eccossaises“, die nicht ganz so schwer wirken.

Ja, die „Eccossaises“ sind wunderbare Miniaturen, die Beethoven für seine Klavierschüler komponierte und einem invaliden Schauspieler schenkte, der sie druckte, um mit ihnen den Lebensunterhalt zu bestreiten. Beet-



Für Elise - vereinfachte Fassung (Ludwig van Beethoven) ♩ = 120 / 92

Track 30+31

a m a m a m i m m i m p i m

Harm.



hoven konnte mitunter sehr sozial und hilfsbereit sein.

Als Komponist haben Sie sich ebenfalls ausführlich mit dem Bonner Komponisten beschäftigt, könnten Sie ein wenig zu ihren Beethoven-Variationen Op. 57 für Streichquartett erzählen?

Das Streichquartett ist inspiriert von der Musik und dem Leben Beethovens. Der Verlust seines Gehörs, seine unglücklichen Verliebtheiten, und seine Erfolge werden musikalisch illustriert. Wobei ich Teile seiner Kompositionen verwendete, umformte und daraus ein eigenständiges Werk komponierte. Die Uraufführung spielen die mehrfachen Echopreisträger Casal Quartett.

Das Beethoven-Jahr bietet die Chance, viele Klassiker wiederzuentdecken. Nicht alle Leser der *guitar acoustic* sind vielleicht mit Beethovens Werk vertraut. Welche drei sollte man in jedem Fall kennen?

Zuerst würde ich die 9. Sinfonie nennen, wegen der Vertonung von Schillers „Ode an die Freude.“ „Alle Men-

schen werden Brüder“, das war dem Humanisten Beethoven ein großes Anliegen. Dann die „Mondschein“-Sonate, mit ihrer Breite an Emotionen und die unglaubliche „Große Fuge“ Op.133 für Streichquartett.

Die Biographie des großen Komponisten ist gespickt mit illustren Geschichten, haben Sie eine Lieblings-Beethoven-Anekdote?

Bevor der großartige Pianist sein Gehör verlor, gab er bei Adligen Hauskonzerte. Bei einem dieser Konzerte wurde er durch das Geplauder des Publikums gestört. Er warf den Klavierdeckel zu und schrie: „Für solche Schweine spiele ich nicht!“ Vom Fürsten später zur Rede gestellt, antwortete Beethoven: „Fürst! Was sie sind, sind sie durch Zufall und Geburt, was ich bin, bin ich durch mich. Fürsten hat es und wird es noch Tausende geben, Beethoven gibt es nur einen.“

Zum Schluss noch die Frage, gibt es schon neue Projekte für Notenausgaben?

Im Herbst erscheinen bei AMB klangvolle Bearbeitungen irischer Musik:

More Celtic Ballads. Im Moment komponiere ich Stücke für mein Tournee-Programm „Klangwelten“. Spannende Musik zwischen Tango, Flamenco, Blues, Klezmer und Klassik. Unter dem Titel *Sound Scapes* werden diese Komposition ebenfalls bei AMB veröffentlicht.

Jens Müller



Ludwig Van Beethoven
25 Masterworks and Easy Pieces
Acoustic Music Books,
Wilhelmshaven, 2020